

Inhalt

Geleitwort von Kurt Ludewig	11
Migration und Integration – Eine kritische Einführung.....	13
<i>Birgit Theresa Koch</i>	
Auf Heimatsuche – ein kurzer Blick in die Geschichte	15
Integration – Diskurse, Rassismen	
und die Entdeckung neuer Möglichkeiten	18
Psychosoziale und pädagogische Arbeit mit jungen Geflüchteten –	
die Themen dieses Buches im Suchdurchlauf	23
Teil I: Systemisches Wissen und Handeln – Chancen	
psychosozialer Beratung und traumasensibler Arbeit mit	
jungen Geflüchteten	33
1 Wissen vom eigenen Nichtwissen – Herangehensweisen,	
Handlungsmöglichkeiten und Hürden in Beratung	
und Therapie junger Flüchtlinge	34
<i>Esther Kleefeldt</i>	
Einleitung.....	34
Haltung und Herangehensweise	35
Vorgehensweisen und Methoden.....	39
Zusammenfassung: Was hilft bei der Arbeit	
mit jungen Flüchtlingen?.....	47
2 Flucht, Trauma und Chancen der Genesung.....	49
<i>Alexander Korittko</i>	
Phänomene: Unterschiedliche Diagnosen,	
unterschiedliche Verläufe	49
Traumatische Erfahrungen: Was bewirken sie?	50
Krieg, Flucht, Exil: Sequenzielle Traumatisierung.....	51
Traumasensible Begleitung	53
Drei Prinzipien der Stabilisierung.....	55
Posttraumatisches Wachstum und Resilienz	57
Tiergestützte Heilungsangebote.....	59
Trigger und Dissoziationsstopps	60
Traumaorientierte Pädagogik	62

Selbstfürsorge der Helfer	63
Ausblick	64
Haseeb, 18 Jahre, aus Kabul in Afghanistan	66
Teil II: Zusammenleben – Schutzraum Jugendhilfe und Familie.....	67
3 Mit Herz und Hirn – Systemische Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern (UMAs) im Rheingau-Taunus-Kreis	68
<i>Benjamin Bulgay</i>	
Zwischenbilanz einer systemisch-interkulturellen Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern (UMAs)	
im Rheingau-Taunus-Kreis	69
Unbegleitete minderjährige Asylbewerber:	
Wer ist das eigentlich?	69
Grundlagen der systemisch-interkulturellen Arbeit	
mit unbegleiteten Flüchtlingen	70
Integration besser verstehen	76
Zusammenfassung und Fazit	79
4 Systemisch-interkulturelle Arbeit mit Flüchtlingsfamilien	81
<i>Benjamin Bulgay</i>	
Rahmenbedingungen von Flüchtlingskindern	
und ihren Familien	81
Mit Ressourcen und Kompetenzen erfolgreich arbeiten	87
Fazit	91
5 Auf einem guten Weg – Integrationsmöglichkeiten für minderjährige Flüchtlinge durch engagierte Paten- und Pflegeeltern. Ein Erfahrungsbericht.....	93
<i>Peter Bünder, Annegret Sirringhaus-Bünder und Bernhard Schumacher</i>	
Das Brühler Patenelternkonzept	93
Die Supervision.....	103
Ausblick	106
Amal, 21 Jahre, aus Aleppo in Syrien	110

Teil III: Kontexte – Interkulturelle soziale Arbeit und ihre Organisation	109
6 Interkulturelle soziale Arbeit braucht einen Rahmen. Die Gestaltung kultursensibler Dienste.....	110
<i>Thomas Hegemann und Nicolas Grießmeier</i>	
Kontext	110
Leitideen.....	III
Zusammenfassung	123
7 Integration junger Geflüchteter und Zuwandererfamilien – Ein systemischer Blick auf eine gesamtstädtische Strategie	124
<i>Birgit Averbeck und Björn Enno Hermans</i>	
Herausforderungen für eine Stadt: Zuwanderung und Flucht von Kindern, Jugendlichen und Familien	124
Herausforderungen für einen freien Träger der Jugend- und Flüchtlingshilfe.....	126
Gemeinsame Herausforderungen der Kooperation für Kommune und Träger.....	129
Prozess der Entwicklung einer gesamtstädtischen Organisationsstruktur am Beispiel einer deutschen Großstadt..	131
Entwicklungsprozesse innerhalb eines Trägers	135
Integrierte Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen in Verantwortungsgemeinschaft von Stadt und Trägern	137
8 Supervision von interkulturellen Teams in der Flüchtlingsarbeit.....	140
<i>Dörte Foertsch</i>	
Einleitung.....	140
Aufnahmestadt Berlin – Einige Zahlen und Fakten	140
Die Arbeitsbedingungen.....	141
Ankunft an einem fremden Ort	142
Ein buntes Team.....	142
Ankunft aus allen Himmelsrichtungen	143
Supervision als Modell für den Umgang mit den Flüchtlingen.....	144
Ähnlichkeiten und Unterschiede – eine Gratwanderung	145
Trauma und Traumatisierung, eine kulturbedingte Beschreibung ..	148
Eigene Erfahrungen und ihre Bewältigung als Stärke nutzen	151

Gefahren für das Team	152
Metaphern für die Arbeit mit geflüchteten Menschen	153
Fazit	154
Birgit Feichtinger, 55 Jahre, aus Zell an der Mosel	156
Teil IV: Engagement – Paten und andere Wegbegleiter ..	157
9 Parcours Plus – Paten und Wegbegleiter für junge Geflüchtete ..	158
<i>Anne-Katharine Hein und Mounira Ammar</i>	
Parcours Plus.....	158
Motive und Motivation für ein Ehrenamt	160
Endlich 18 – und was dann?	162
Hürden überwinden	163
Resilienz und positive Beziehungen	164
Ein Ausblick – für eine Gesellschaft, die Menschen zusammenbringt	166
10 Empowerment & Sharing – Begleitete Selbsthilfe unter geflüchteten Jugendlichen und Migranten	169
<i>Johannes Holz</i>	
Vorbemerkungen	169
Gemeinschaftliche Beratung und Photovoice – zwei starke Methoden für ein unübersichtliches Terrain	170
Gemeinsame Grundlagen und Wirkungen	175
Zusammenfassung und Schluss	184
11 Auf der Suche nach der genderviablen Integration: Frauen- und Männerblicke auf den Prozess der Be-Heimatung zureisender Kulturen	185
<i>Corina Ahlers</i>	
Einleitung.....	185
Das Zusammenleben mit syrischen Gästen in einem Haus.....	186
Der innere Dialog der Psychotherapeutin	188
Bedeutungssplitter aus der Intervision mit meinen arabischen Freunden	192
Integrierende Begegnungen	195
Genderviable Integration und Be-Heimatung: Gastgebende psychotherapeutische Blickwinkel zusammengefasst	196
Helen, 23 Jahre, aus Senafe in Eritrea	199

Teil V: Gemeinsames Lernen – Perspektiven für eine Zukunft in Europa	201
12 Stiftung, Stadt und Land kooperieren: »angekommen in deiner Stadt« – Ein Modellprojekt für junge Geflüchtete und Zugewanderte.....	202
<i>Ulrike Naim</i>	
Einleitung.....	202
Soziale Gerechtigkeit – Basis für friedliches Zusammenleben	202
Geflüchtete Kinder und Jugendliche – viel Mut und starker Wille	204
Vorbild: Schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge	204
Drei Kooperationspartner für ein Modellprojekt in NRW.....	205
Gelingene Kooperation: Stiftung, Stadt und Land Hand in Hand	214
13 Tandem – Interkulturelles Lernen mit jungen Geflüchteten im universitären Kontext.....	217
<i>Elif Polat</i>	
Einleitung.....	217
Empirische Befunde	217
Interkulturelles Tandemlernen – Ein besonderes Angebot für Geflüchtete.....	219
Kennenlernen und erste Begegnungen	222
Perspektivwechsel durch Tandemlernen	223
Sprache schafft Wirklichkeit	225
Gemeinsame Erkundungen außerhalb des Seminarraumes.....	225
Erfahrungen der Kursteilnehmenden.....	226
Zusammenfassung	228
14 Psychosoziale Beratung von Geflüchteten für Geflüchtete – Ein Wissenstransfer von Afghanistan nach Deutschland.....	229
<i>Inge Missmahl und Sarah Ayoughi</i>	
Elyas, 23 Jahre, aus Aleppo in Syrien.....	239

Teil VI: Denkanstöße – Kritische Reflexionen und Empfehlungen	241
15 Bildungs- und Sozialarbeit für/mit/von geflüchteten Menschen – Denkanstöße aus der Perspektive der kritischen Migrationsforschung	242
<i>Norbert Frieters-Reermann</i>	
Kontexte	242
Denkanstöße für die Bildungs- und Sozialarbeit	244
Flucht als die Konstruktion von interkultureller Begegnung	251
Ausblick	257
16 Mit ausländischer Hardware und deutscher Software	259
<i>Birgit Theresa Koch im Gespräch mit der Kabarettistin Idil Baydar</i>	
Psychosoziale Zentren und Organisationen	263
Literatur.....	265
Empfehlungen zum Weiterlesen	276
Über die Autoren	278
Über die Herausgeberin.....	282